

Typ	Wie kann man Geschichte schreiben
Veranstalter	Prof. Dr. Gerhard Seewann
Zeit	Zeit: 23.-24. März
Ort	
Sprechstunde	

Inhalt und Ziele

Kursbeschreibung: Es geht im Seminar „Wie kann man Geschichte schreiben?“ darum, aufzuzeigen, mit welchen Problemen der Historiker konfrontiert wird, wenn er versucht, seine Forschungsergebnisse (seine historischen Erkenntnisse) in ein Narrativ, d.h. in eine Textgestaltung erfordernde historische Erzählung umzusetzen, und in einem zweiten Schritt darum, wie Narrative aufgrund des von den Teilnehmern artikulierten Problemstands und auch unter Heranziehung von Beispielen aus der modernen Geschichtsforschung gebildet werden können.

Ziele:

Kursraster

	Thema	Literatur
1.	Aufgabenstellung/mögliche Referaten:	Weiterführende Literatur:
2.	1) Was ist Geschichte? Wege zum modernen Geschichtsverständnis – Literatur:	Pandel, Hans-Jürgen: Historisches Erzählen. Schwalbach/Taunus 2010.
3.	Eintrag „Geschichte“ in: Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur	Iggers, Georg G.: Geschichtswissenschaft im 20. Jahrhundert. Ein kritischer Überblick im internationalen
4.	politisch-sozialen Sprache in Deutschland. Hrsg. von Otto Brunner, Werner	Zusammenhang. Göttingen, Neuausgabe 2007.
5.	Conze, Reinhart Kosseleck. Band 2, Stuttgart 1975, S. 593-717.	Aufriß der Historischen Wissenschaften. Band 5: Mündliche Überlieferung und Geschichtsschreibung.
6.	2) Formen der Geschichtsschreibung - Literatur: Formen der Geschichtsschreibung.	Stuttgart 2003
7.	Hrsg. von Reinhart Kosseleck u. a. Stuttgart 1982.	
8.	3) Der innovative Beitrag der Annales-Schule zur Geschichtsschreibung Literatur:	
9.	Lutz, Raphael: „Annales“-Schule. In: Handbuch der Geschichtsdidaktik. Hrsg.	
	Klaus Bergmann u.a. Seelze-Velber 1997, S. 187-191; Rütth, Axel: Erzählte	
	Geschichte. Narrative Strukturen in der französischen Annales-	
	Geschichtsschreibung. Berlin, New York 2005.	
	4) Ereignisgeschichte versus Struktur-, Gesellschafts-, Mentalitäten-,	
	Frauengeschichte. Literatur: Einträge im Handbuch der Geschichtsdidaktik, S. 191-	
	242.	
	5) Grenzen der Rekonstruktion von Vergangenheit.	
	6) Arbeitsberichte aller Seminarteilnehmer betreffend den nachfolgenden	
	Fragenkatalog.	
10.	Fragenkatalog an ein Narrativ (anzuwenden von jedem Teilnehmer an seiner eigenen Arbeit, Diplomarbeit, Dissertation):	
	<ul style="list-style-type: none"> Wie werden Anfang und Ende der historischen Erzählung oder Darstellung bestimmt? Fokussierung des Themas im Sinne von Schwerpunktbildung Nach welchen Kriterien werden Abschnitte oder Unterabschnitte gebildet, wie werden Übergänge konstruiert, die Ereigniszusammenhänge stiften oder kappen? Wer ist das jeweilige Handlungssubjekt (Kollektivsubjekte: Volk, Nation, Parteien; Einzelsubjekt: König, Staatsmann)? Wie werden Ereignisse konstituiert, welche zeitlichen Grenzen liegen den Ereignissen innerhalb der Darstellung zugrunde? Welche längerfristige Bedingungen oder Strukturen werden hinter den Ereignissen 	

	<p>deutlich gemacht?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Werden Ereignisse auf immanente oder externe oder auf außergeschichtliche Bedingungen zurückbezogen? Gibt es Rahmenbedingungen und welche für den Ereignisablauf, der dargestellt wird? • Werden Begründungen (Interpretationen) geboten und wenn welche? • Ab wann gelten ein Ereignis oder bestimmte Bedingungen hinreichend begründet, ab wann wird auf eine Kausalerklärung verzichtet? • Welche Voraussetzungen der Interpretation werden stillschweigend gemacht, ohne expliziert zu werden? • Welche Quellen werden angeführt und wie werden sie gewichtet? • Welche theoretisch anspruchsvollen Leitkategorien verwendet der Autor? (z.B. Modernisierung, Emanzipation, Zivilgesellschaft, Ethnizität) • Aus welchen Lebenswelten stammen die Leitkategorien seiner Darstellung? • Werden die Leitkategorien theoretisch begründet oder einfach eingeführt? • Welche Plausibilitätsstrategien verwendet der Autor? • Welche Zielsetzung (welches forschungsleitendes Interesse) verfolgt die Darstellung: Beitrag zur historischen Sinngebung einer Periode, eines Ereigniszusammenhanges oder eines Kollektivsubjekts; Identitätsstiftung; Schließung einer Forschungslücke; Aufdeckung/Legitimation von Interessenkonstellationen; Rechtfertigung historischen Handelns einer Person oder eines Kollektivsubjekts? 	
--	--	--

Bewertung

Prüfungsform: Einleitend sollen in Form von *fünf Referaten* einige Grundfragen der Geschichtsschreibung erörtert werden. (Bitte melden Sie sich für die Referate bei Herrn Pócza an.) Danach sind alle Teilnehmer dazu angehalten, ihre Stellungnahme zu dem hier vorgelegten Fragenkatalog Punkt für Punkt vorzutragen, wodurch eine Grundlage dafür geschaffen wird, Lösungen für die von den Teilnehmern artikulierten Probleme zu finden. Die Literatur zu den Referaten wird rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Diejenigen, die kein Referat halten, sollen eine Hausarbeit schreiben. Die Thematik dieser Hausarbeit wird im Seminar bekannt gegeben.